

KölnMusik
Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Köln

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2019

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

	31.12.2019	31.12.2018	
	EUR	EUR	
P A S S I V A			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	167.807,50	70.879,50	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.944,00	104.839,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	622.451,76	698.172,26	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	842.420,41	22.467,23	
	<u>1.559.816,17</u>	<u>825.478,49</u>	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.740,00	12.740,00	
1.740.363,67.....	909.097,99	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.451.605,68	1.284.373,49	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	50.124,91	0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.355,00	47.020,84	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	89.912,08	49.057,40	
	<u>1.667.997,67</u>	<u>1.380.451,73</u>	
II. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere	1.975.200,00	2.696.489,60	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.054.806,45	6.039.591,79	
9.698.004,12.....	10.116.533,12	
	<u>81.643,50</u>	<u>66.455,73</u>	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>11.520.011,29</u>	<u>11.092.086,84</u>	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	284.950,00	284.950,00	
II. Kapitalrücklage	2.705.131,32	2.952.794,50	
III. Jahresfehlbetrag	-5.531.563,18	-4.904.197,85	
IV. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	5.531.563,18	4.904.197,85	
2.990.081,32.....	3.237.744,50	
	<u>1.232.600,00</u>	<u>1.294.500,00</u>	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen			
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Veranstaltungen	3.436.551,70	3.054.475,05	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	663.709,53	593.096,30	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	473.974,76	422.359,19	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.679.399,45	2.439.859,32	
- davon aus Steuern: EUR 183.412,26			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 34.261,18			
- (Vorjahr: EUR 37.448,17)			
	<u>7.253.635,44</u>	<u>6.509.789,86</u>	
	<u>43.694,53</u>	<u>50.052,48</u>	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	<u>11.520.011,29</u>	<u>11.092.086,84</u>	

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	10.747.408,83	10.457.488,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	723.248,13	643.299,81
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.884.638,97	-6.188.619,16
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.592.842,44	-4.506.528,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.162.051,24	-1.147.482,10
	-5.754.893,68	-5.654.010,54
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-213.360,92	-171.517,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.121.276,73	-3.987.699,29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.806,00	407,01
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-36.541,99	-406,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.835,85	-1.741,20
10. Ergebnis nach Steuern	-5.530.085,18	-4.902.797,85
11. Sonstige Steuern	-1.478,00	-1.400,00
12. Jahresfehlbetrag	-5.531.563,18	-4.904.197,85
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	5.531.563,18	4.904.197,85
14. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 15515), für das Geschäftsjahr 2019 wurde gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrags nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu den Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Darstellung und Gliederung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 2 HGB. Die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsgrundsätzen

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Aktiva

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen 3 bis 15 Jahren, bewertet.

Für die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen wird die lineare Abschreibungsmethode zu Grunde gelegt. Für vereinzelte vor 2011 angeschaffte Vermögensgegenstände wird noch die degressive Abschreibungsmethode zu Grunde gelegt. Der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgt hierbei, sobald dies zu höheren Abschreibungssätzen führt.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu netto EUR 250,00 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter

Beachtung des niedrigeren beizulegenden Wertes bzw. der Wertaufholung des Buchwertes um jeweils thesaurierte Gewinnanteile.

Liquide Mittel sind mit dem Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag mit den aufgewendeten Ausgaben ausgewiesen. Die Verteilung des Aufwands erfolgt zeitanteilig nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit oder dem wirtschaftlichen Nutzen.

Passiva

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung geschätzten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Kosten- und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Tickets und Gutscheinen ausgewiesen. Diese werden ertragswirksam ausgebucht, wenn die vertraglich bindende Frist zur Leistungserbringung abgelaufen ist und basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit auch unter Kulanzgesichtspunkten keine nennenswerte Inanspruchnahme mehr erwartet wird.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Zahlungseingänge, deren Erfolgswirksamkeit erst im neuen Geschäftsjahr eintritt.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Aktiva

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel.

Der unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz des Unternehmens	Gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital 31.12.2019 €	Anteile am gezeichneten Kapital v.H.	Jahresergebnis 2019 €
ACHTBRÜCKEN GmbH, Köln	26.000,00	242.979,42	49,0	- 492.552,72

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert mit TEUR 76 (i. Vj. TEUR 47) aus Lieferungen und Leistungen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 284.950 (i. Vj. EUR 284.950).

In der Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr die Zahlung der Gesellschafterin Stadt Köln von TEUR 5.284 eingestellt. In Höhe des Jahresfehlbetrages von TEUR 5.531 wurde eine Entnahme berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.233 (i. Vj. TEUR 1.295) decken im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für die Aufbewahrung von Unterlagen und für Jahresabschlusskosten ab.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Westdeutschen Rundfunk aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 474 (i. Vj. TEUR 416) und gegenüber der Stadt Köln aus Umsatzsteuerorganschaft in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 7).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 EUR	2018 EUR
Erlöse Eigenveranstaltungen	4.596.247,53	4.514.528,36
Erlöse Koproduktionen	404.083,81	483.212,37
Erlöse aus der Vermietung des Konzertsaaes	3.533.611,24	3.348.598,46
Servicegebühren	343.303,42	346.967,43
Erlöse aus der Weiterbelastung von EDV-Systemkosten	757.446,86	741.039,29
Erlöse aus Nebenleistungen	803.426,67	708.078,11
Pachterlöse Gastronomie	56.997,63	55.239,36
Kostenweiterbelastung	252.291,67	259.825,30
	10.747.408,83	10.457.488,68

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 723 (i. Vj. TEUR 643) enthalten Erträge aus der Weiterbelastung von Werbe- und Veranstaltungskosten, Erträge aus Zuschüssen sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 242 (i. Vj. TEUR 31). Letztere umfassen Erträge aus der Ausbuchung nicht eingelöster Gutscheine TEUR 157 (i. Vj. TEUR 0) und der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 85 (i. Vj. TEUR 28).

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten solche für Altersversorgung von TEUR 390 (i. Vj. 362).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.121 (i. Vj. TEUR 3.988) umfassen im Wesentlichen die Betriebskosten des Konzertsaaes "Kölner Philharmonie", die Kosten des elektronischen Eintrittskarten-Vertriebssystems, Kosten der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie diverse Verwaltungskosten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Geschäftsjahr unter analoger Anwendung des § 158 Abs. 1 AktG sowie Berücksichtigung des § 270 Abs. 1 HGB entwickelt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Posten Jahresfehlbetrag um die Entnahme aus der Kapitalrücklage ergänzt worden.

V. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) ergeben sich die Rechte und Pflichten aus der ZVK-Satzung in der jeweils gültigen Fassung.

Da die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen zur Verschaffung der Zusatzversorgung durch Einbeziehung in den Gruppenversicherungsvertrag und Zahlung der laufenden Umlagen erfüllt sind, entsteht keine unmittelbare Verpflichtungen gegenüber den beschäftigten Arbeitnehmern im Rahmen der durch die ZVK der Stadt Köln gegebenen Versorgungszusage.

VI. Sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 3.076. Sie bestehen aus Dauerschuldverhältnissen von Mietverträgen für Büroräumlichkeiten von TEUR 156 p.a. mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2040, aus dem Pachtvertrag des Konzertsaaes Kölner Philharmonie der Gesellschafterin, Stadt Köln, von TEUR 928 p.a. bis Ende 2027 und dem bestehenden Reinigungsvertrag von TEUR 390 p.a..

VII. Sonstige Angaben

Die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt 5,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird ein Zusatzbeitrag seit 2007 von 3,2 % erhoben.

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 war Herr Louwrens Langevoort, Intendant, bestellt. Die Gesamtvergütung des Geschäftsführers für das Jahr 2019 setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Gehalt	252
Tantiemen	30
Sachbezüge	11
Zusatzversorgung	11
Gesamtbezüge	<u><u>304</u></u>

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Frau Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Stellv. Vorsitzende:	Herr Prof. Klaus Schäfer, Staatssekretär a. D. Frau Valerie Weber, Hörfunkdirektorin des WDR
Weitere Mitglieder	Frau Brigitta von Bülow, Lehrerin, MdR Herr Dr. Ralph Elster, Unternehmensberater, MdR Frau Susanne Laugwitz-Aulbach, Kulturdezernentin der Stadt Köln Frau Gisela Stahlhofen, Sachbearbeiterin, MdR

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr folgende Vergütungen geleistet:

	<u>EUR</u>
Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln	1.500
Prof. Klaus Schäfer	750
Brigitta von Bülow, MdR	750
Dr. Ralph Elster, MdR	750
Susanne Laugwitz-Aulbach, Kulturdezernentin der Stadt Köln	750
Gisela Stahlhofen, MdR	750
Summe	<u><u>5.250</u></u>

VII. Beschäftigte

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	2019	2018
Angestellte	59	60

Des Weiteren wurden studentische Teilzeitbeschäftigte eingesetzt.

IX. Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte nach § 285 Nr. 21 HGB

Ein nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenes Rechtsgeschäft kann in der Anmietung des Konzertsaaes Kölner Philharmonie mit der Gesellschafterin, der Stadt Köln, mit einer jährlichen Pacht (TEUR 56) angenommen werden. Eine marktübliche Pacht kann nicht festgestellt werden, da es an einem allgemeinen Markt mangelt.

X. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 23 (i. Vj. TEUR 25). Hiervon entfallen TEUR 23 auf die Abschlussprüfung.

XI. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2019 von EUR 5.531.563,18 soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden. Nach Verrechnung ergibt sich somit ein Bilanzgewinn von EUR 0,00.

XII. Nachtragsbericht

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein.

Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und Folgen auf den Geschäftsverlauf der KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH wird laufend überwacht. Die KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH geht auf Grundlage der jüngsten Entwicklung davon aus, dass sich die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus und die notwendigen Eindämmungsmaßnahmen auf den Veranstaltungsbetrieb der KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH in allen wesentlichen Umsatzbereichen negativ auswirken werden.

Die der KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH bekannten Abschätzungen und Annahmen sind im Prognosebericht des Lageberichts berücksichtigt und beschrieben.

Köln, den 08. Juni 2020

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

KÖLN MUSIK BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, KÖLN
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		NETTOBUCHWERTE					
	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	31. Dez. 2019 EUR	Abgänge EUR	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2019 EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	626.452,88	119.908,08	0,00	0,00	555.573,38	22.980,08	0,00	578.553,46	167.807,50	70.879,50
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
Einbauten in gemieteten Räumen	399.084,44	0,00	0,00	0,00	294.245,44	9.895,00	0,00	304.140,44	94.944,00	104.839,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.055.375,62	104.765,84	2.636,20	4.157.505,26	3.357.203,36	180.485,84	2.635,70	3.535.053,50	622.451,76	698.172,28
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.467,23	819.953,18	0,00	842.420,41	0,00	0,00	0,00	0,00	842.420,41	22.467,23
	4.476.927,29	924.719,02	2.636,20	5.399.010,11	3.651.448,80	190.380,84	2.635,70	3.839.193,94	1.559.816,17	825.478,49
III. FINANZANLAGEN										
1. Beteiligungen	12.740,00	0,00	0,00	12.740,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.740,00	12.740,00
	5.116.120,17	1.044.627,10	2.636,20	6.158.111,07	4.207.022,18	213.360,92	2.635,70	4.417.747,40	1.740.363,67	909.097,99

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, KÖLN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des zur vielfältigen, an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln „Kölner Philharmonie“ und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der „Kölner Philharmonie“.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Auftrag mittels der Durchführung eigener Konzertveranstaltungen, anderer kultureller Ereignisse mit musikalischem Bezug, musikpädagogischer Veranstaltungen, der Vergabe von Kompositionsaufträgen sowie sachverwandten Tätigkeiten im Konzertsaal der Kölner Philharmonie sowie an anderen Orten in Köln. Diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen umfassen zudem die Vermietung des Konzertsaals der Kölner Philharmonie an Veranstalter von Konzerten oder anderen kulturellen Ereignissen mit musikalischem Bezug, die sich in das Gesamtkonzept der Intendanz der KölnMusik GmbH einfügen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Deutschland ist von der globalen Wachstumsverlangsamung besonders betroffen. Gleichwohl geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum des BIPs von 0,5% für 2019 aus und prognostiziert für 2020 weiteres Wachstum in Höhe von 0,9%. Damit hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt und liegt unter dem der Euro-Zone. Die Daten zeigen gleichzeitig aber auch eine konjunkturelle Zweiteilung. Während sich die Industrie vor dem Hintergrund ihrer starken Ausrichtung auf Investitionsgüter und den Export in einer Rezession befindet, erweist sich die Dienstleistungsbereiche als robust. Trotz erster Anzeichen einer damit einhergehenden Abschwächung des Arbeitsmarkts, geht der Sachverständigenrat nicht von einer breiten gesamtwirtschaftlichen Rezession aus.

Der Wandel des deutschen Musikmarktes setzt sich weiter fort. Eine Untersuchung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft pwc über den deutschen Entertainment Markt für die Jahre 2019 bis 2023 stellte erneut fest, dass das digitale Geschäft gegenüber dem Vorjahr ein beachtliches Wachstum von 21,1 % zeigte. Aber auch der Livemusik-Markt konnte um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr weiter zulegen und weist somit ein stabiles moderates Wachstum auf.

Ein wesentlicher Trend ist derzeit die Weiterentwicklung des Streamings in dem heiß umkämpften digitalen Markt. Die Prognosen für den Musikmarkt in den nächsten Jahren sehen die wesentlichen Zuwächse im digitalen Musikmarkt vor. Der Livemusik-Markt spielt weiterhin die wichtigste Rolle im Musikmarkt, jedoch wird das Wachstum nur noch leichte Steigerungsraten aufweisen. Für den klassischen Musikmarkt wird dieser Trend beobachtet. Nahezu alle deutschen Konzerthäuser, Orchester, Ensembles etc. setzen wie die Kölner Philharmonie unter seiner Marke philharmonie.tv auf die Digitalisierung, auch wenn das digitale Musikangebot das Live-Erlebnis nicht ersetzen kann.

3. Umsatz- und Veranstaltungsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der Kölner Philharmonie 429 Veranstaltungen durchgeführt, davon 194 KölnMusikVeranstaltungen (Vorjahr: 397 Veranstaltungen, davon 166 KölnMusikVeranstaltungen) inklusive 30 Philharmonie LunchVeranstaltungen (Vorjahr: 33 Veranstaltungen) und 8 Koproduktionen (Vorjahr: 8). Neben dem Veranstaltungsprogramm in der Kölner Philharmonie führte die KölnMusik GmbH 66 (Vorjahr: 74) Konzerte in verschiedenen Kölner Stadtteilen sowie 13 Konzerte im Rahmen des neuen Musikfestivals für „alte Musik“ Felix! auf.

Die Abonnements der KölnMusikVeranstaltungen für die Spielzeit 2019/2020 entwickelten sich wie bereits in den Vorjahren weiterhin stark wachsend. In dieser Spielzeit konnte insgesamt ein Zuwachs von Abonnements von 6,2 % (i. Vj. 4,7 %) gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Die Umsatzerlöse aus Eigenveranstaltungen konnten in diesem Jahr um 1,8 % gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte entsprechend des Gesellschaftszweckes ein vielfältiges und anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm dargeboten werden. Das Programm setzte erneut sowohl national als auch international Maßstäbe, welche die Kölner Philharmonie zu den führenden Konzerthäusern Europas zählen lässt.

4. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr 2019 sind mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.045 Investitionen durchgeführt worden die gegenüber dem vergangenen Jahr höher ausgefallen sind. Neben Investitionen in das neue Festivalformat FELIX! wurden laufende Investitionen in eine neue Veranstaltungsdatenbank, in die technische Ausrüstung der Kölner Philharmonie sowie EDVHard und Software getätigt. Noch im Bau befindet sich unser neuer Ticketshop sowie das Vordach der Philharmonie. Hierfür wurden bis zum 31.12.2019 bereits TEUR 820 investiert.

5. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Zur Finanzierung der Gesellschaft stehen zurzeit ausreichende liquide Mittel in Höhe von TEUR 6.055 sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere von TEUR 1.975 zur Verfügung. Zur Erfüllung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung im Rahmen der Daseinsfürsorge erhält die KölnMusik GmbH einen jährlichen Zuschuss von der Stadt Köln. Der Zuschuss zur Verlustabdeckung wurde vom Rat der Stadt Köln für 2019 auf TEUR 5.284 festgesetzt.

Weitere Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht ergriffen.

6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Gesellschaft 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 60). Um auf Nachfrageschwankungen programmatischer Konzertveranstaltungen reagieren zu können, werden neben den Stammmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusätzlich meist studentische Teilzeitbeschäftigte auf Stundenbasis beschäftigt.

7. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die zur Steuerung des Unternehmens bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen aufgrund des öffentlichen Auftrages der Gesellschaft im künstlerischen Renommee sowie der Vielfältigkeit und Qualität des künstlerischen Programmangebots.

B. Erläuterungen zur Ertrags- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 10.747 (Vorjahr: TEUR 10.457). Den gestiegenen Erlösen aus Eigenveranstaltungen, Vermietungserlösen und Fördereinnahmen standen leicht gesunkene Erträge aus Koproduktionen, Servicegebühren und sonstigen Umsatzerlösen gegenüber, sodass die Umsatzerlöse insgesamt um 3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert wurden.

Der Aufwand aus bezogenen Leistungen und der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2019 TEUR 12.640 und stieg damit um TEUR 797, bzw. um 7%, gegenüber dem Vorjahr an. Der Anstieg begründet sich in den gestiegenen Umsatzerlösen und gestiegenen Kosten.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um TEUR 41 leicht gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt um TEUR 135 auf TEUR 4.121 (Vorjahr TEUR 3.986). Die Kostensteigerung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Aufwendungen für den Vertrieb zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen beliefen sich in 2019 auf TEUR 16.975 (Vorjahr: TEUR 16.002), sodass für das Jahr 2019 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 5.532 (Fehlbetrag Vorjahr: TEUR 4.904) erzielt wurde. Hiermit wurde der im Erfolgsplan 2019 ausgewiesene Planjahresfehlbetrag von TEUR 5.527 erreicht.

Aus dem Veranstaltungsgeschäft erzielt die Gesellschaft wie in den Vorjahren Verluste, die insbesondere aus dem defizitären Eigenveranstaltungsprogramm resultieren.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 429.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen hat sich investitionsbedingt um TEUR 832 erhöht. Rückläufig zeigen sich die Wertpapiere, die im Vorjahr mit TEUR 2.697 und im laufenden Jahr mit TEUR 1.975 bilanziert sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im TEUR 168 angestiegen. Auch die sonstigen Forderungen und übrigen Aktiva haben sich gegenüber dem vorangegangenen Jahresabschluss um TEUR 136 erhöht. Die liquiden Mittel werden in Höhe von TEUR 6.055 (i. Vj. TEUR 6.040) ausgewiesen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um -248 TEUR aufgrund der Einstellung des Zuschusses der Stadt Köln in Höhe von TEUR 5.284 und der Entnahmen aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Verlustes in Höhe von TEUR 5.532. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um TEUR 677.

3. Finanzlage

Über die Finanzlage der Gesellschaft gibt die folgende Kapitalflussrechnung Auskunft. Unsere Finanzlage ist gekennzeichnet durch das negative Periodenergebnis und dessen Ausgleich durch die Stadt Köln.

	TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Periodenergebnis	-5.532		-4.904
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	213		172
- / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-62		160
+ / - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	454		-132
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	739		494
- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-36		-1
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		<u>-4.224</u>	<u>-4.211</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-120		-70
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-925		-163
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		<u>-1.045</u>	<u>-233</u>
+ Einzahlungen in die Kapitalrücklage	5.284		5.180
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		<u>5.284</u>	<u>5.180</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>15</u>	<u>736</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.040		5.304
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u>6.055</u>	<u>6.040</u>

C. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die kaufmännische Leitung und den Geschäftsführer. Mögliche Risiken werden regelmäßig in den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen diskutiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist, dass die Geschäftsführung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und geeignete gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Durch das nahezu täglich wechselnde Veranstaltungsangebot in der Kölner Philharmonie besteht für die Gesellschaft die Möglichkeit, bei steigendem Besucheraufkommen höhere Einnahmen als erwartet zu generieren.

Existenzielle Risiken der zukünftigen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

1. Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden. Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

2. Gesamtwirtschaftliches Branchenrisiken

Konjunkturelle Entwicklungen der Gesamtwirtschaft können das Geschäft durch verändertes Konsumverhalten der Besucher beeinflussen und sich sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Unternehmensergebnis auswirken.

3. Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken

Der Betrieb der Kölner Philharmonie ist in hohem Maße von der Zuverlässigkeit der technischen Ausrüstung des Konzertsaaes abhängig. Dem Risiko eines ungeplanten Ausfalls bzw. einer Überalterung des Ausstattungsniveaus begegnen wir durch einen hohen Sicherheitsstandard sowie die qualifizierte regelmäßige Durchführung von Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

4. Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens von zusammen TEUR 8.030 zur Verfügung. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

5. Rechtliche Risiken

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

Existenzielle Risiken der zukünftigen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen.

6. Beihilferechtliche Risiken

Die Europäische Kommission hat in einer Bekanntmachung vom 19.07.2016 zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikel 107 Absatz 1 auch zum Bereich der Kultur Stellung genommen. Danach fällt der von der Stadt Köln zur Verlustabdeckung geleistete Zuschuss nicht unter das europäische Beihilferecht. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass die Leistungen der Stadt Köln als unzulässige Beihilfen zu qualifizieren sind und zurückgefordert werden können. Da bisher noch keine Rechtsprechung in ähnlich gelagerten Fällen ergangen ist, könnte noch ein kleines Restrisiko verbleiben.

D. Prognosebericht

Vor der Corona-Entwicklung sah die Planung für das Geschäftsjahr 2020 für die KölnMusik GmbH ein ähnliches Geschäftsvolumen wie in den Vorjahren vor.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 05. Dezember 2019 den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan 2020, bestehend aus Erfolgsplan, Finanzplan und Stellenplan, eingehend beraten. Die Gesellschafterversammlung hat den Wirtschaftsplan 2020 am 04. Dezember 2019 beschlossen.

Der Erfolgsplan 2020 schließt mit einem Planjahresfehlbetrag von TEUR 5.885 ab. Die PlanErträge für das Wirtschaftsjahr 2020 belaufen sich auf TEUR 11.498 auf Basis des geplanten Veranstaltungsangebotes und die PlanAufwendungen auf TEUR 17.382. Bei der Planung wurde auf eine ausgewogene Programmplanung geachtet, um den Plandeckungsfehlbetrag bei Erfüllung des Satzungszweckes auf eine unabdingbare Höhe zu begrenzen. Der Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Köln wurde auf TEUR 5.640 festgesetzt. Der Finanzplan 2020 sieht eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Planjahresfehlbetrages von TEUR 246 vor.

Um die Vorgabe des PlanZuschussbedarfs einzuhalten, sind die Sparmaßnahmen der letzten Jahre beizubehalten bzw. weiter fortzuentwickeln. Zusätzliche Aufwendungen, insbesondere durch allgemeine Kostensteigerungen oder sich ändernde Arbeits und Sozialgesetze, würden für die Gesellschaft zusätzliche, nicht gedeckte Defizite bedeuten, die bei Beibehaltung ihres satzungsgemäßen Auftrags nicht kompensiert werden können.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Aufgrund der weltweiten Corona-Krise und der vom Land NRW im März 2020 erlassenen Corona-Schutzverordnung musste der Konzertbetrieb eingestellt werden. Damit sind die vorstehend beschriebenen Prognosen hinfällig geworden und mussten revidiert werden.

Die verabschiedeten Pläne stellen somit das Szenario einer normalen Entwicklung dar. Der Ausbruch der Corona-Krise in Deutschland birgt erhebliche Risiken für das Geschäftsergebnis der Gesellschaft. Seit dem 10.03.2020 musste der gesamte Veranstaltungsbetrieb eingestellt werden mit der Folge, dass alle Veranstaltungen ab diesem Zeitraum abgesagt wurden. Dies betrifft sowohl sämtliche Eigenveranstaltungen als auch Fremdveranstaltungen in der Kölner Philharmonie. Obwohl mit Wirkungen vom 20.05.2020 Veranstaltungen bis zu einer Besucherzahl von 100 Personen unter strengen Auflagen genehmigt werden können, ist ein Konzertbetrieb derzeit nicht möglich. Sollten die Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise weiterhin andauern hat dies erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis, da keine Umsatzerlöse erzielt werden können und der hohe Fixkostenanteil zu erheblichen Verlusten führen wird.

In dem von uns erstellten erwarteten Szenario können wir bis zum 31.07.2020 keine Veranstaltungen mehr durchführen. Hierdurch würde die Gesellschaft im Jahr 2020 insg. TEUR 3.848 weniger Erträge erwirtschaften als dies für 2020 geplant war. Spiegelbildlich ist mit einem Rückgang der Gesamtaufwendungen um TEUR 3.216 gegenüber dem Planansatz zu rechnen. In Summe müsste damit für 2020 mit einem um TEUR 632 höheren Verlust gerechnet werden.

Ein Worst Case Szenario, in dem bis zum Jahresende 2020 keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden können, würde voraussichtlich zu einem zusätzlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.061 gegenüber dem Finanzplan 2020 führen.

Aufgrund dieser möglichen zukünftigen Entwicklungen kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur

dann im bisherigen Rahmen weiter wahrnehmen, wenn eine ausreichende finanzielle Ausstattung gesichert ist und eine Aufzehrung des derzeit noch ausreichend dotierten Eigenkapitals vermieden werden kann.

Köln, den 08. Juni 2020

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung

Louwrens Langevoort